

Jahresbericht 2019

Liebe Leserinnen und Leser

Mit diesem Jahresbericht geben wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit und eine Übersicht über die wichtigsten **Zahlen aus unserer Statistik des Jahres 2019**. Sprechen Sie uns gern an falls Sie andere Details erfahren möchten. Fon: **05841 / 3501** oder e-mail: [.beratungsstelle.luechow@evlka.de](mailto:beratungsstelle.luechow@evlka.de). Wir werden Ihrer Bitte zeitnah entsprechen.

Wir danken dem Ev. – luth. Kirchenkreis im Namen der Ratsuchenden für die Erhaltung dieses für alle Menschen so wichtigen Beratungsangebotes. **Wir danken** allen, die sich mit ihren persönlichen Fragen und Nöten in Bezug auf ihr Leben, ihre Partnerschaft oder Familiensituation

an uns wenden und für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Wir danken allen, mit denen wir vernetzt sind für den regen Austausch und die kollegiale Zusammenarbeit.

Und **herzlichen Dank** denjenigen, die unsere Arbeit finanziell entweder durch ihre Kostenbeteiligungen, Einzelspenden, Kollekten oder Zuschüsse unterstützt haben.

Im Namen des Teams

Tueda Luechow

Psychologische Beratung im kirchlichen Raum

„Die Kirche sieht es als eine ihrer Aufgaben an, die Menschen auf ihrem Weg durchs Leben mit ihrer Hilfe zu begleiten. Seitdem es die Gemeinde Jesu gibt, hat sie sich der leidenden Menschen angenommen und sich für sie eingesetzt. Bei allen Bemühungen, die darauf ausgerichtet sind, Menschen zu heilen, ihnen zur Konfliktbewältigung und zu Reifungsschritten zu verhelfen, geht es um die Ausübung einer Funktion, die zum Mandat Christi gehört,“ heißt es in den EKD-Leitlinien für die psychologische Beratung in evangelischen Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen, die der Rat der EKD 1981 beraten und mit Zustimmung zur Kenntnis genommen hat (EKD-Texte 5).

Seither ist psychologische Beratung ein Angebot der evangelischen Kirche, durch das Menschen Unterstützung und Hilfe finden. In niedrigschwelligen Gesprächsreihen können sie eigene Antworten auf die sie bedrängenden Fragen im persönlichen Leben, der Partnerschaft und der Familie finden. Fachlich und qualifiziert

begleitet reflektieren sie sich selbst und ihre Paarbeziehung, um eingefahrene innere Konfliktmuster zu erkennen, zu bearbeiten und zu verändern.

Leitbild ist die Liebe Gottes zu allen Menschen, die sich am Evangelium orientiert. Diese Haltung ist von Toleranz und Wertschätzung dem ratsuchenden Menschen gegenüber geprägt.

Unsere „Ev. Lebensberatungsstelle für Einzelne, Paare und Familien“ ist offen für alle Menschen ab 16 Jahren - unabhängig von Herkunft, Konfession oder Kirchenzugehörigkeit.

Unsere Arbeit ist eine Ergänzung zum Seelsorgeangebot der Pfarrämter.

Kenntnis über unsere Beratungsstelle erhalten Ratsuchende meistens über Freunde und Verwandte, oder sie haben bereits in der Vergangenheit bei uns Beratung in Anspruch genommen. Zunehmend finden sie uns im Internet.

Aus unserer Statistik

Wir haben 2019 insgesamt 212 Menschen mit unserem psychologischen Beratungsangebot erreicht. (200 Menschen in 2018).

Der **Anteil der Frauen** in der Beratung liegt mit 72 % im Berichtsjahr leicht unter dem vom Vorjahr, wobei der Anteil der Männer entsprechend leicht auf 28% gestiegen ist.

Die **Dauer der Beratungsreihen** ist von unterschiedlichsten Faktoren abhängig. Entscheidend sind z.B. die Motivation der ratsuchenden Personen und das Umsetzen der erworbenen Einsichten im Alltag, die Geduld der Ratsuchenden mit sich selbst bzw. mit der sich prozesshaft verändernden Lebens- oder Beziehungssituation.

Die meisten Beratungsreihen dauerten bis zu 8 Sitzungen. Deutlich weniger erstreckten sich bis zu 15 Sitzungen. In 2 Fällen brauchten Ratsuchende mehr als 20 Sitzungen, um an das gewünschte Beratungsziel zu gelangen.

Von den 119 abgeschlossenen Beratungen konnten 56 % entsprechend des Beratungszieles beendet werden. In 5 % der Fälle ist eine Weiterverweisung an eine andere Einrichtung bzw. Therapeuten / Therapeutin erfolgt.

In 21 % der Fälle kam es vor, dass Ratsuchende von sich aus vorzeitig und ohne Nennung von

Gründen die Beratung abgebrochen haben. Ein kleiner Prozentsatz ist aus anderen Gründen beendet worden, z.B. durch Wegzug, Krankheit oder eine Reha-Maßnahme.

In diesem Statistikjahr lag die **Wartezeit** von der Anmeldung bis zum ersten Gespräch im Durchschnitt bei nur **17 - 19 Tagen**. Einbezogen in diese Berechnung sind auch die Menschen, die von

sich aus einige Wochen warten wollen, weil sie sich z.B. erst noch im Urlaub befinden, eine Reha-Maßnahme vorantstellten oder saisonale berufliche Belastungen gegen einen kurzfristigen Beginn der Beratung sprechen.

Der Anteil von Menschen, die einer der beiden christlichen Konfessionen ange-

hören unterscheidet sich im Vergleich zum Vorjahr um +15%. Das ist erfreulich, weil es zeigt, dass Lebensberatung in kirchlicher Trägerschaft aus „den eigenen Reihen“ gewünscht und damit erforderlich ist und bleibt.

	2017	2018	2019
Beratungsreihen	146	146	158
Übernahmen Vorjahr	35	44	59
Neuaufnahmen	111	102	99
Abschlüsse	101	85	119
Altmarkkreis Salzwedel	14	10	14
ev.-luth. / kath.	57%	50 %	65 %
ohne Religion	32%	37 %	27 %
ohne Angabe	8%	4 %	5 %
Sonstiges	3 %	9 %	1 %

Generation 27 bis 55 und älter

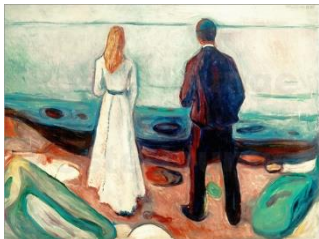
Diese Altersgruppen sind in unserer Beratungsstelle am häufigsten vertreten. In dieser Lebensphase stehen Einzelne und Paare vor besonders großen Herausforderungen:

Die Hoffnung auf eine **verlässliche Partnerschaft**, begleitet von großen Bedürfnissen nach gegenseitigem Verständnis, Treue, respektvoll-

Alter	2017	2018	2019
0 bis 18	2	0	0
18 bis 27	7	9	2
27 bis 45	67	58	59
45 bis 55	35	44	40
55 bis 65	24	24	32
65 und älter	11	11	23

lem Miteinander und Akzeptanz der Unterschiedlichkeit, ist ungebrochen. Wenn die ausgewogene Erfüllung dieser Wünsche nicht gelingt, kommt es in jeder Partnerschaft zu spezifischen Konflikten, die bewältigt werden müssen.

Eine Familiengründung bedeutet für **jüngere Paare** häufig einschneidende Veränderungen in der Partnerschaft, die zu einer ersten Krisenerfahrung werden kann. Alle



Aufmerksamkeit gehört dem neuen Familienmitglied. Die Herausforderung besteht für das Paar darin, neben allem Glück und neuem Verantwortungsbewusstsein als Elternteil und Elternteil für das Kind, ihre Beziehung als Paar im Fokus zu behalten. Oft fehlen zeitlicher Raum und /oder die innere Kraft und damit eine Bereitschaft für Paargespräche und -begegnungen.

Eltern-Paare im mittleren Alter sehen sich dem schwierigen Ausbalancieren der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gegenüber, die vor allem dann entsteht, wenn außergewöhnliche berufliche Belastungen einhergehen mit sich verändernden Bedürfnissen (z.B. die eigene Karriereplanung) bei einzelnen Familienmitgliedern.

Für Zeit zu zweit bleibt oft zu wenig Raum, was zu einer zunehmenden Unzufriedenheit führen

Gründe und Anlässe

In ersten Gesprächen werden differenziertere Anlässe für den Beratungswunsch besprochen.

Bei den **personenbezogenen Themen** fällt auf, dass Ängste, stimmungsbezogene Probleme / depressives Erleben, Psychosomatische Symptome und Themen des Alterns in den letzten drei Jahren deutlich steigend genannt sind.

Demgegenüber ist keine nennenswerte Veränderung bei Selbstwertproblemen / Kränkungen, Kritischen Lebensereignisse / Trauer, traumatischen Erlebnissen, Einsamkeit / Alleinsein, körperlichen Beeinträchtigungen, religiöse und ethischen Fragestellungen und der eigenen Sexualität zu beobachten.

kann. Wenn es nicht gelingt in einem partnerschaftlichen Kontakt zu bleiben, kann es zu einem Problemkreislauf aus Enttäuschungen, Vorwürfen, gar Abwertungen kommen, aus dem das Paar nur schwer aus eigener Kraft wieder herausfindet.

Für den Herbst hatten wir ein Projekt in Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsbeauftragten der Samtgemeinde Lüchow geplant: **„Zeit zu zweit“**. Ziel war es, Paaren an vier Abenden positive Gesprächszeit und -erfahrungen zu geben. Da sich nicht genügend Paare für dieses Format gefunden haben zugleich das Interesse groß zu sein scheint, wird es möglicherweise in 2021 als Ganztagesveranstaltung angeboten werden können.

Deutlich mehr **ältere Menschen** haben sich im Berichtsjahr in eine Beratung begeben sowohl als Paar als auch allein. Sie setzen sich bewusst mit den unterschiedlichen Themen des persönlichen und partnerschaftlichen Alterns auseinander und möchten ihr bisheriges Leben reflektieren. Der Übergang in den Ruhestand, die Bewältigung bzw. Akzeptanz zunehmender körperlicher oder geistiger Schwäche, der Umgang mit einer schweren Erkrankung – all das sind Themenbereiche der vorletzten Lebensphase, die mit Ängsten verbunden ist und als schwer erlebt werden kann. „Alt werden ist nichts für Feiglinge!“ sagte mal jemand. Gespräche sind entlastend und hilfreich in Bezug auf die Akzeptanz des Unausweichlichen.

Gründe bis zu drei Gründe pro Fall)	2017	2018	2019
Probleme in Ehe- und Partnerschaft	91	74	74
Probleme mit besonderen Lebensumständen/Erfahrungen	45	29	30
Probleme im Familiensystem	70	12	20
Probleme mit eigener Gesundheit /Erleben/ Verhalten	35	8	12
Erziehungsfragen	20	2	4
Probleme mit/in Sozialisationsinstanzen	7	3	2

Nahezu gleichbleibend werden **partnerbezogene Themen** genannt. Beziehungskrisen / Beziehungsklärung ist der häufigste genannte Anlass, gefolgt von Kommunikationsproblemen, Streitverhalten, Trennung / Scheidung, Sexualität in der Beziehung, Außenbeziehung, Auseinanderleben / Mangel an Kontakt, Eifersucht und Spätfolgen nach Trennung / Scheidung. Im Bereich der **familien- und kinderbezogenen**

Fortbildungen

Um die Qualitätssicherung zu gewährleisten, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil. Im Berichtszeitraum haben wir an insgesamt vier Fortbildungen verteilt auf sechs Fortbildungstage teilgenommen:

„Psychologische Freundschaftsforschung“, „Transgenerationale Weitergabe von Traumatisierung und Resilienz“, „Trennung“ und

Vernetzung

Unser psychologisches Beratungsangebot im Rahmen des ev. – luth. Kirchenkreises ist fester Bestandteil der psychosozialen Versorgung in unserem Landkreis. Wir beteiligen uns an den Netzwerken

- **„Elternforum“** Vorbereitung der Koordinationstreffen und als Referentinnen
- **„Frühe Hilfen“**
- **„Arbeitsgemeinschaft Familie“**
- **„Sozialpsychiatrischer Verbund“** (SpV)

Durch den kollegialen Austausch bekommen wir aktuelle Informationen zu den Problemlagen der Menschen im Wendland und das, was ihnen im sozialen Bereich angeboten wird. Zu-



Themen wird am häufigsten das familiäre Umfeld genannt. Gemeint ist in erster Linie die Herkunftsfamilie (Eltern und Geschwister sowie die Schwieger-/ Großeltern). Nach einem größeren Abstand werden Auffälligkeiten der Kinder beschrieben zugleich Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern und familiäre Schwierigkeiten wegen der Kinder.

„Ältere Menschen beraten“ waren die Themenfelder.

Außerdem nahmen wir sieben dreistündige Supervisionstermine als Team zu unterschiedlichen Fällen aus unserer Praxis bei einem externen Supervisor in Anspruch.

gleich zeigen wir in der Fachöffentlichkeit Gesicht und bekommen von anderen Hilfeeinrichtungen Kenntnis. So können wir u.U. Ratsuchende weitervermitteln.

Innerhalb der „Ev. luth. Landeskirche Hannover“ sind wir fachlich vernetzt in der **„Arbeitsgemeinschaft Lebensberatung“** (AGL) und auf Bundesebene (EKD) in der **„Ev. Konferenz für Familien und Lebensberatung in Deutschland“** (EKFuL)

Beide dienen der Fortbildung und dem fachlichen Austausch und damit der Qualitätssicherung.

Netzwerkarbeit bleibt für uns wie in den Vorjahren verpflichtend und selbstverständlich.

Unsere Erreichbarkeit:

Montag bis Mittwoch 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
und 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr
Tel.: 05841 / 3501

Besuchen Sie uns auch im web: <http://www.evangelisch-im-wendland.de/Angebote/beratung.seelsorge/lebensberatung>

Bankverbindung:

Kirchenkreisamt Dannenberg, 29451 Dannenberg

IBAN: DE15 2585 0110 0042 0249 50

Zweck: Ehe-u. Lebensberatungsstelle HHST 2340 - 1700